

Zwei neue Rollen für den guten Zweck

OB Dieter Reiter und Weltmeister Paul Breitner nehmen Weihnachts-CDs für Kinder auf

Von wegen staade Zeit: Zu Weihnachten erheben zwei Prominente ihre Stimme und schlüpfen in unerwartete Rollen. OB Dieter Reiter (60) singt Weihnachtslieder, und Weltmeister Paul Breitner (67) wirkt in einem Krippen-Hörspiel mit. Beide für einen guten Zweck.

Über München wurde bereits viel gesungen, aber eines gab es noch nie: ein eigenes Weihnachtslied nur über die bayerische Landeshauptstadt. Die Krönung: Oberbürgermeister Dieter Reiter persönlich begleitet den Song „Weihnachtszeit in München“ nicht nur mit der Gitarre, er singt auch den Text.

Heute Mittag kommt es zur Weltpremiere: Im Irish Pub „Kilians“ wird Reiter zusammen mit der Paul-Daly-Band erstmals der Öffentlichkeit den Titelsong sowie die anderen elf Lieder der Weihnachts-CD vorstellen. Darunter sind alte Bekannte wie beispielsweise „Feliz Navidad“, aber größtenteils sind es eigenkomponierte Songs. Lustigerweise heißt ein Titel „I'm not Dreaming of a White Christmas“, in Anlehnung an Münchens schneefreie Feiertage der vergangenen Jahre. Doch überwiegend beschäftigt sich das Liedgut – passend zur besinnlichen Zeit – mit ernsthaften Texten wie Frieden, Nächstenliebe und Toleranz gegenüber unseren Mitmenschen und der Familie.

Das alles geschieht freilich für einen wohltätigen Zweck: Der Erlös aus dem CD-Verkauf kommt der Kinderklinik



OB Reiter ganz musikalisch: Jetzt singt er auf einer CD ein Weihnachtslied für die Stadt München. FOTO: WEISSFUSS

in Schwabing zugute. So soll unter anderem ein Haus für die Eltern von schwerkranken Kindern errichtet werden.

Dieter Reiter engagiert sich seit Jahren bei verschiedensten Projekten. Und nicht nur das: Seine große Leidenschaft ist das Gitarrespielen. Mit seiner Band „Next Generation“, in der Ex-Grünen-Politiker Hep Monatzeder Schlagzeuger ist, klampft der 60-Jährige, sobald es die Zeit erlaubt, Reiters neue CD kostet 15 Euro und ist auf Weihnachtsmärkten sowie unter der Internet-Adresse www.pauldalyband.moonfruit.com erhältlich.

Heiteres zu Weihnachten gibt es auch auf der CD „Krippewelle“. Hier kommen Herodes und Frau Rodes zu Wort, Ochs, Esel, sogar Jesus

selbst. Mit viel Humor und Musik wird auf der CD der „Aktion Sonnenschein“ die Weihnachtsgeschichte neu erzählt – von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf am Münchner Montessori-Zentrum der Vielfalt.

Neben Moderatorin Monika Eckert und dem Bundespolizeiorchester München ist auch Paul Breitner zu hören: Er spielt den Herbergsvater, bei dem Josef vorpricht. „Ich bin der Josef Herberger, also der Herberger Sepp“, lacht Breitner über den Wortwitz mit dem Ex-Bundestrainer. Der Weltmeister von 1974 und Schirmherr der „Aktion Sonnenschein“ erinnert sich: „Die Aufnahmen mit den Kindern haben mir große Freude bereitet.“ Alle Akteure haben selbstverständlich

ohne Gage mitgemacht. Die Produktion wurde von einem Sponsor, der ConMoto Consulting Group, bezahlt. Der Erlös kommt so direkt den Kindern zugute. Bestellen kann man die CD zu 20 Euro zzgl. Porto direkt bei der Aktion Sonnenschein. Tel.: 089/72 40 52 58. E-Mail: christian.leins@aktionsonnenschein.de.

T. LAYES & M. WILLIAMS



Paul Breitner ganz lässig: Die Weihnachts-CD wurde bereits im Sommer aufgenommen, deshalb ist er barfuß. Er spricht den Herberger Sepp neben Mischa Bön (li.) als Josef.

IN KÜRZE

Gedenken im Münchner Westen

Zum Gedenken an die Reichskristallnacht vor 80 Jahren lädt der Bezirksausschuss (BA 22) Aubing-Lochhausen-Langwied am Freitag, 9. November 2018, um 16 Uhr in die Einrichtung „Helfende Hände“ an der Reichenaustraße 2. Der Ort sei bewusst gewählt worden, so der BA. Denn in der Einrichtung im Münchner Westen würden Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen betreut, die in der Zeit des Nationalsozialismus als „lebensunwert“ gegolten hätten. Zu Wort kommen auch Stadtteilbewohner, die aus Biografien aus den Tagen des Novemberprogroms vorlesen. Der Eintritt zu der zweistündigen Veranstaltung, die unter freiem Himmel stattfindet, ist frei und barrierefrei. mw

Weinmesse im MOC

Die 34. Auflage der Weinmesse „Forum Vini“ bietet eine Vielzahl von Kostproben: Mehr als 300 Aussteller aus 40 Ländern präsentieren im ausgebauten Münchner MOC 2500 Produkte aus vielen Bereichen der Genusswelt. Von Freitag, 9. November, bis Sonntag, 11. November, können Weine und Schaumweine sowie Spirituosen, Craftbier, Weinzubehör und Delikatessen probiert und erworben werden. Premiere feiert der Verkostungsstand mit Weinen von zahlreichen Prominenten. Geöffnet ist am Freitag von 15 bis 22 Uhr, am Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 12 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet 17 Euro an der Tageskasse, 15 Euro an den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchen-ticket.de, inklusive MVV-Tageskarte). Die Messe findet in Halle 4 des MOC München an der Lienthalallee 40 statt. w

Unfriede vor dem Christkindlmarkt

Sendlings Lokalpolitiker stimmen nach den Problemen im Vorjahr nur missmutig den Buden am Harras zu

Buden auf dem Radweg, offene Leitungen, zu laute Musik und ein Stand, an dem Spielzeugwaffen aus Plastik verkauft wurden. Die Beschwerden über den Christkindlmarkt am Harras im vergangenen Jahr waren zahlreich. Für die Sendlinger Lokalpolitiker gab es damit genügend Gründe, ihre Zustimmung für dieses Jahr grundsätzlich zu überdenken.

„Der vergangene Weihnachtsmarkt war eine Katastrophe“, resümierte Ernst-Ulrich Dill (SPD) in der jüngsten Sitzung des Bezirksausschusses (BA) Sendling. In einem Antrag forderte er deshalb, die Zustimmung so lange zu verweigern, bis die neue Veranstalterin Aileen Schwertfeger ihnen ein schlüssiges Konzept vorlege. Die Grünen schlossen sich an: „Wir möchten den Weihnachtsmarkt nicht so, wie er war“, sagte Elisabeth Robles-Salgado.



Thomas Niederreiter bekam einige Klagen über seinen Christkindlmarkt zu hören. Heuer soll es die neue Veranstalterin Aileen Schwertfeger besser machen. FOTO: GÖTZFRIED

Verärgert sind die BA-Politiker auch darüber, dass der Markt-Antrag erst im September eingereicht worden war. Der Anmeldeschluss wäre im Februar gewesen. Darum sei es nun zu spät, ein Konzept zu erstellen, das ihre Wünsche berücksichtige. Auch der plötzliche Abtritt des früheren Veranstalters Thomas Niederreiter ist vielen im Gremium suspekt.

Wie Niederreiter selbst in der Sitzung des Bezirksausschusses erläuterte, habe er das Amt aus gesundheitlichen Gründen an Aileen Schwertfeger übergeben: „Sie war meine rechte Hand auf dem Christkindlmarkt und ist mit den Gepflogenheiten vertraut.“ Für Missmut sorgte, dass die neue Veranstalterin nicht persönlich zur Sitzung erschienen war und der BA für eine gemeinsame Ortsbegehung diese Woche keine Einladung erhalten hatte.

Obwohl auf Niederreiter reichlich Kritik herniederprasselte, stimmte die Mehrheit der Viertelpolitiker aber schließlich doch für den Christkindlmarkt. Der wesentliche Grund ist, dass aus Sicht der Lokalpolitiker die Bürger sehr wohl Gefallen an einem ortsnahen Christkindlmarkt hätten. Ferner mache eine Ablehnung mangels Zeit keinen Sinn mehr. Der Aufbau müsse schließlich bald beginnen.

Für künftige Christkindlmärkte im Viertel fordern die BA-Politiker allerdings einen längeren zeitlichen Vorlauf sowie ein Markt-Motto, das auf das Viertel zugeschnitten ist. CHR. SEIPPEL

Sendlings Christkindlmarkt auf dem Platz am neuen Harras findet vom 26. November bis 23. Dezember statt. Öffnungszeiten sind Sonntag bis Donnerstag von 11 bis 20.30 Uhr, Freitag und Samstag von 11 bis 21.30 Uhr.

Kriegsdenkmal wird eingeweiht

Erst vor Kurzem ist das Mahnmal umgezogen. Seit Oktober steht die in den 1950er-Jahren aus Ziegeln kriegszerstörter Häuser der Fasanerie erbaute Mauer auf einem städtischen Grundstück an der Feldmochinger Straße 229. Die Verlegung war notwendig, weil der vorherige Standort am S-Bahnhof vom Eigentümer gleichzeitig zum Verkauf von Autos genutzt wurde. Am Volkstrauertag, 18. November, wird das Kriegsdenkmal eingeweiht. Nach der 11-Uhr-Messe in der benachbarten Kirche St. Christoph (Am Blütenanger 7) geht es hinüber zum neuen Standort der Gedenkmauer. hl

Eine Frage der Statik

Umbau des Olympia-Busbahnhofs vertagt

Was am ehemaligen Olympia-Busbahnhof passiert, ist nach wie vor unklar. Der Planungsausschuss des Münchner Stadtrats hat gestern erneut eine Entscheidung über die Gestaltung des brachliegenden Areal am Brundageplatz vertagt. Wie berichtet, wünscht sich die Olympiapark GmbH ein Museum an dem historischen Ort. Und der Neubau sollte idealerweise noch vor dem Jahr 2022 fertiggestellt sein. Dann nämlich feiert die Stadt 50 Jahre Olympische Spiele in München. Und der Busbahnhof bildet schließlich das Entree zum Olympiapark.

Die CSU im Stadtrat hat gleichwohl noch Bedenken,

denn Viertelpolitiker hatten vor einer Weile die Idee eines Altenheims aufgeworfen. Das lehnt die Stadt ab, aus Gründen der Statik. CSU-Vize Hans Podiuk sagte: „Warum reicht die Statik für ein Altenheim nicht, für ein Hotel aber schon?“ Bekanntlich war vor Jahren auch mal ein Hotel an dieser Stelle geplant.

Die Verwaltung soll nun die Frage beantworten – und zwar bis spätestens zum Plenum am 5. Dezember. OB Dieter Reiter (SPD) will das Projekt nicht weiter verzögert werden. „Es ist genug vertagt worden.“ Er jedenfalls werde einer weiteren Vertagung nicht zustimmen.

SASCHA KAROWSKI

Hübschere Plätze

Stadt beschließt Umbau-Rangliste – Kritik

Die Verwaltung wird sukzessive Plätze in der Stadt aufhübschen. Das hat der Planungsausschuss gestern entschieden. Als Erstes soll der Sendlinger-Tor-Platz bearbeitet werden. Ferner geht es um den Baldeplatz, den Goetheplatz, den Isartorplatz, den Kreuzungsbereich Schleißheimer-/Lerchenauer Straße, den Stephensonplatz in Perlach sowie die Lassallestraße im Bereich der Kapernaumkirche beim Lerchenauer See. Insgesamt hat das Planungsreferat 60 Orte in einer Liste priorisiert.

Johann Altmann (Bayernpartei) beklagte sich, dass der Stephensonplatz trotz seiner Einwände Einzugs auf die Lis-

te gefunden habe. „Das Grundstück gehört der Stadt noch nicht einmal.“

Kritik gab es auch von Grünen-Stadtrat Paul Bickelbacher. Der Antrag der Grünen für eine Aufwertung der Ludwigsbrücke habe erneut keine Berücksichtigung gefunden. Die Fraktion hatte bereits vor einer Weile beantragt, eine bessere Verbindung zwischen Muffatwerk und Deutschem Museum zu schaffen. Dazu sollte ein Steg beitragen, aber auch eine einheitliche platzartige Gestaltung der Ludwigsbrücke mit dem Ziel der flächenhaften Querbarkeit im Sinne des Prinzips von Shared Space.

SASCHA KAROWSKI

Entscheidung vertagt

Haus mit der Roten Fahne: Zukunft offen

Die Zukunft des „Hauses mit der Roten Fahne“ im Westend ist noch nicht geklärt. Der Planungsausschuss hätte gestern eine Entscheidung treffen sollen, hat den Tagesordnungspunkt auf Wunsch der Grünen und der Linken allerdings vertagt.

Das Gebäude im Hinterhof an der Tulbeckstraße beheimatet den von Stephan Eggerding geführten linken Verlag „Das freie Buch“. Die Stadt jedoch kündigte wie berichtet den Mietvertrag. Der Verlag warf Verwaltung und Stadtrat vor, die Kündigung aus politischen Gründen ausgesprochen zu haben, denn insbesondere die CSU witterte seinerzeit, die Stadt brau-

che keine Kommunisten. Die Verwaltung wiederum argumentiert, an der Stelle durch konzeptionellen Mietwohnungsbau günstigen Wohnraum errichten zu wollen. Es folgte eine Räumungsklage. Zuletzt appellierte das Landgericht an die Stadt, eine einvernehmliche Lösung zu suchen. Die steht aus, die Stadt hält an der Kündigung fest, verzichtet aber auf den konzeptionellen Mietwohnungsbau. Stattdessen sollen an der Tulbeckstraße niederschwellige Wohnungen für ältere Frauen, sogenannte Lebensplätze, entstehen. Grüne und Linke wollen, dass das neue Konzept im Plenum vorgestellt wird. S. KAROWSKI

Märchenschau in der Jugendbibliothek

Die Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm sind das weltweit meistübersetzte Werk deutscher Sprache. Die Ausstellung „So leben sie noch heute: Europa illustriert die Grimms“ zeigt, wie die kanonisierten Texte der Brüder Grimm in anderen europäischen Ländern bildnerisch neu interpretiert werden. Da irrt Rotkäppchen etwa durch den Großstadtdschungel (Roberto Innocenti) und Hänsel und Gretel werden zu Comicfiguren (Sophia Martineck). Die Ausstellung ist bis Oktober 2019 jeweils montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr auf Schloss Blutenburg zu sehen. w